№ 4341. Sonnabend, 20. Juli. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 19. Juli, 4½ Uhr Nachmittags.

Paris, 19. Juli. Die Kaiserin Eugenie macht der Königin von England am 22. d. M. einen Besuch in Osborne. — Berezowski hat keine Berufung eingelegt.

Wien, 19. Juli. Der österreichische Consul zu Galatz ist energisch gegen die Judenverfolgungen in Rumänien eingeschritten.

London, 19. Juli. Der Vicekönig von Aegypten ist abgereist.

Florenz, 19. Juli. Die Deputirtenkammer hat den ersten Artikel des Kirchengütergesetzes angenommen.

New-York, 10. Juli. In New-Orleans wird ein Unternehmen gegen Juarez organisirt, an dem österreichische Offiziere Theil nehmen. (Wiederholt)

Berlin. [Ueber die äußere Politik Oesterreichs] giebt ein officiöser Wiener Correspondent des „Dresd. J." folgende Aufschlüsse: „Das tiefe Friedensbedürfniß des Kaiserstaats ist allbekannt. Die umfangreiche freiheitliche Entwickelung aller unserer Staatseinrichtungen soll und wird nicht blos den Magyaren und Deutschen zu Gute kommen, vielmehr sind allen Nationalitäten dieselben Vortheile zugedacht. Mehreren derselben fehlt aber noch das richtige Verständniß für die Absichten der Regierung und die richtige Anwendung ihrer politischen Thätigkeit auf practische Ziele. Das erschwert und verzögert die Herstellung allseitig befriedigender Zustände im Innern, wiewohl nicht zu zweifeln ist, daß eine bessere Einsicht sich im Laufe friedlicher Jahre einstellen wird. Oesterreich hat seit 1848 so häufige und tiefgehende Erschütterungen zu ertragen gehabt, wie kein anderer Staat in Europa, daher es nicht zu verwundern ist, wenn die Staatsschuld von 831 Mill. auf 3046 Mill. fl. angewachsen ist. Die Nordamerikanische Union ist in Folge eines 4jährigen Bürgerkrieges genöthigt gewesen — abgesehen von den Schulden der einzelnen Staaten —, die gemeinsame Schuld von 64,7 Mill. am 1. Juli 1860 auf 3384 Mill. Doll. am 31. Mai 1865, also auf weit mehr als den doppelten Betrag unserer jetzigen Staatsschuld, zu erhöhen. Haben wir nicht die Hilfsquellen zu rascher Abminderung, wie die Union, so dürfen wir dennoch hoffen, unsere Finanzlage wesentlich zu verbessern, wenn unsere Nachbarn uns nur endlich Ruhe gönnen. Darin bestehen die beiden wichtigen Gründe unserer aufrichtigen Friedensliebe, und es ist daher begreiflich, daß wir ebenso mit Preußen und Rußland, wie mit Frankreich und Italien auf gutem Fuße zu stehen wünschen. Ohne in die Geheimnisse der französischen Politik eindringen zu können, muß es doch constatirt werden, daß von Paris aus der hiesigen Regierung kein Zusammengehen für aggressive Zwecke angesonnen worden ist, vielmehr haben sich die Wünsche des Cabinets der Tuilerien nur auf die österreichische Mitwirkung bei solchen Angelegenheiten bezogen, welche die Beseitigung möglicher Friedensstörungen zum Gegenstande haben. Dahin gehört vornehmlich die Verständigung zwischen Preußen und Dänemark. Beim Prager Friedensschlusse ist uns ein Kuckuksei in das Nest gelegt worden. Der 5. Friedensartikel wurde auf den eigenen Antrag Preußens darin aufgenommen, und zwar auf Grund von Zusagen, die dem Kaiser der Franzosen gemacht worden waren. Dieser Friedensvermittler erinnert nun aber daran, daß er in Nicolsburg auch zu Gunsten Oesterreichs intervenirt und ihm hierdurch die Verpflichtung auferlegt habe, die Vollziehung des 5. Friedensartikels nun ebenfalls zu betreiben. Hier kann man nur wünschen, daß Preußen je eher je lieber die Ausgleichung einer Sache bewirken möge, an der Oesterreich kein unmittelbares Interesse hat, und worin es dennoch wider seinen Willen verwickelt werden soll."

— [In der Injurienklage des Magistrats zu Gumbinnen gegen die „Nordd. Allg. Ztg."] ist von der II. Abth. des Criminal-Senats auf Abweisung des Klägers erkannt, weil derselbe dem Verklagten nicht nachweisen konnte, daß er den beleidigenden, in der Nr. 116 der „N.Allg.Z." v. 21. Mai 1864 veröffentlichten Artikel vor der Veröffentlichung gelesen habe. Im März 1864 war in dem Regierungsgebäude zu Gumbinnen Feuer ausgebrochen, dessen Löschung erst nach verhältnißmäßig langer Zeit und unter Beihilfe der Königsberger Feuerwehr gelang. In Bezug hierauf erschien in der „N.Allg.Z." ein Artikel, der dem Magistrat zu Gumbinnen die heftigsten Vorwürfe machte, und geradezu behauptete, daß die Langsamkeit des Löschens der Böswilligkeit des Magistrats zuzuschreiben sei. Da sich alle nach dieser Richtung hin gemachten Angaben als unwahr erwiesen, so beantragte der Magistrat die criminalgerichtliche Anklage gegen den Redacteur Braß, wurde aber von der Staatsanwaltschaft zu Berlin, welche sich mit der Sache nicht befassen wollte, abschläglich beschieden und auf den Weg der Civilklage verwiesen. Hierauf reichte der Magistrat eine Injurienklage beim Stadtgericht zu Berlin ein, wurde aber auch hiermit abgewiesen, weil sich die Commission für Injuriensachen für incompetent erklärte. Auf die Appellation des Magistrats wurde vom Kammergericht die Sache zur Verhandlung in die erste Instanz zurückgewiesen. Jetzt verlangte die Commission für Injuriensachen den Beweis dafür, daß der Verklagte Braß Kenntniß von dem Artikel vor dessen Aufnahme gehabt habe. In Bezug hierauf wurde von dem Kläger geltend gemacht, daß die „Nd. Allg Z." ein Blatt sei, das sehr häufig amtliche Zuschickungen Seitens der Regierung erhalte und daher auch nicht gegen die Regierung schreiben dürfe. Um dieser Aufgabe zu genügen, müsse der Redacteur jede Zusendung vor deren Aufnahme lesen. Außerdem wurden mehrere Zeugen dafür laudirt, daß der Regier.-Präsident Maurach in Gumbinnen den Bericht entweder an die Redaction selber oder an den Minister des Innern in der Weise übersendet habe, wie er später veröffentlicht worden sei. Einige dieser Zeugen wollten von der Sache keine Kenntniß gehabt haben, während ein Zeuge, der Reg.-Rath Hahn zu Gumbinnen, sein Zeugniß verweigerte. Hahn, der nun zwangsweise angehalten werden sollte, beschwerte sich dagegen beim K. Obertribunal, das seine Beschwerde für gegründet erachtete und ihn von der Ablegung eines Zeugnisses befreite. Hierauf erfolgte die Zurückweisung des Klägers in erster Instanz und die Appellation desselben an das Kammergericht. Der Anwalt des Klägers, Rechtsanwalt Schwarz, hatte nun wiederum neue Zeugen für die Behauptung, daß der Präsident Maurach den Artikel übersandt habe, laudirt, gegen deren Vernehmung der Anwalt des Verklagten, Justizrath Drews, deshalb protestirte, weil der Prozeß zu weit vorgeschritten sei, um noch nachträglich die Vernehmung früher nicht genannter Zeugen gesetzlich erscheinen zu lassen. Das Kammergericht trat diesen Gründen bei und bestätigte deshalb das erste, den Kläger abweisende Erkenntniß.

— [Aus Ems], vom 16. Juli, wird der „Elbf. Ztg." geschrieben: Gestern Vormittag kam der Fürst von Hohenzollern hier an; derselbe stieg im Kurhause ab. Morgen Nachmittag findet dem Kursaal gegenüber auf der Lahn eine Nachenwettfahrt statt; demnächst ein Eselwettrennen. S. Maj. der König werden genannte Wettfahrten, resp. Rennen ansehen. Als S. Maj. gefragt wurden, ob das projectirte Eselwettrennen stattfinden dürfe, soll er herzlich gelacht und geäußert haben: „wie er neugierig sei, dies zu sehen, da er ja ein Eselwettrennen noch niemals gesehen."

Hannover, 17. Juli. [Die Königin Marie] wird noch in dieser Woche die Marienburg verlassen und nach Hitzing gehen.

München, 13. Juli. [Verminderung der Feiertage.] Der Landrath für Oberbayern hat einen Antrag, die Zahl der katholischen Feiertage zu vermindern, einstimmig, selbst die Vertreter der katholischen Geistlichkeit nicht ausgeschlossen, angenommen.

England. London, 16. Juli. [Die Parlaments-Reform.] Das Haus der Gemeinen fällte gestern seinen letzten Urtheilsspruch über die Arbeit von vier Monaten, um sie nun dem anderen Factor der Gesetzgebung zu überliefern. Als der Sprecher die Frage stellte, „ob dieser Gesetzentwurf nun zum dritten Male gelesen werden solle", erscholl von allen Seiten des Hauses ein donnerndes Ja, alle Oppositionslaute dermaßen übertönend, daß nur ein einziges scharfes Nein aus den Reihen der Conservativen zum Ohre drang. Das „Volksvertretungs-Gesetz" — so lautet der officielle Titel — geht also jetzt in die Hände der Peers über und wird unzweifelhaft auch der Königin zur Unterschrift vorgelegt werden. In diesen beiden Stadien hat es keine lebensgefährliche Opposition zu fürchten.

Frankreich. Paris. [Die Unterzeichner der Petition von St. Etienne,] welche die Entfernung der Schriften Voltaire's, Rousseau's 2c. forderten und den Sturm gegen Hrn. Sainte Beuve im Senate hervorrief, haben schließlich ihren Willen bekommen. Ein Beschluß des Präfecten des Departements der Loire vom 6. Juli bestimmt, daß die Ernennung einer Commission für die Verwaltung der Volksbibliotheken der Stadt St. Etienne annullirt und dieser Commission verboten ist, sich zu versammeln. Die Volksbibliotheken von St. Etienne werden unter die Autorität des Maires der Stadt gestellt, welcher mit der Ausführung dieses Beschlusses und seiner Eintragung in die Sitzungs-Protocolle des Stadtrathes beauftragt ist.

— [Arbeiterwohnungen.] Die „Patrie" zeigt an, daß der Kaiser in der Avenue Daumesnil, bei Vincennes, 48 Häuser für Arbeiter, ganz dem Gebäude ähnlich, welches unter seinem Namen sich in dem Ausstellungspalaste befindet, hat erbauen lassen. Der Ankaufspreis des Grundes und Bodens, so wie die Bau- und Einrichtungskosten selbst belaufen sich zusammen auf 510,000 Fr. Der Kaiser hat diese Häuser einer Arbeiter-Genossenschaft zum Geschenk gemacht, welche sich zu dem Zwecke gebildet hat, wohlfeile Arbeiterwohnungen herzustellen.

— [Oecumenisches Concil.] In clericalen Kreisen will man wissen, daß der Papst am 8. December d. J. durch eine Encyclica das große öcumenische Concil auszuschreiben gedenke.

Italien. Rom. [Viel Geld. Protest.] Die Bischöfe haben so viel Geld für den Peterspfennig nach Rom gebracht, daß, wie die „Italie" von dort erfährt, der Papst dem Finanzminister allein 5 Mill. Fr. überwiesen hat. Die „Italie" will ferner wissen, daß der französische Gesandte dem Cardinal Antonelli eine Note überreicht habe, worin gegen den Artikel des „Osservatore Romano" über den Tod des Kaisers Max protestirt wird: der Artikel enthalte gegen den Kaiser der Franzosen Schmähungen.

Rußland und Polen. Warschau, 17. Juli. Die officiellen russischen Organe, z. B. der „Dziennik" und der „Dziennik Warszawski," registriren mit bemerkenswerther Genauigkeit jedes Zeichen einer Regung russischer Sympathien in Galizien.

Danzig, den 20. Juli.

* [Die hiesige St. Johanniskirche] hat einen neuen und werthvollen Schmuck erhalten, indem die HH. Gebrüder Wilhelm und Otto Linck dem im vorigen Jahre von ihnen geschenkten Kirchenfenster hinter dem Altare ein neues, über der Taufe befindliches hinzugefügt haben, das in seinem Mittelfelde den Apostel Petrus darstellt. In dem Giebelfelde des Fensterbogens ist das wenig bekannte älteste Danziger Wappen: „ein Schiff, an dessen Mast ein Stern leuchtet", in ursprünglicher Form abgebildet; nur ist dem Maste ein Wimpel mit dem neuen Wappen, den weißen Kreuzen auf rothem Grunde, hinzugefügt. Die Einfassung ist aus der March'schen Terracotta-Fabrik zu Charlottenburg hervorgegangen; die Malerei in dem Königl. Institute für Glasmalerei nach der Zeichnung unseres genialen Landsmannes, des Zöglings der hiesigen Kunstschule, des Malers Glinski, vom Maler Bleich in Berlin gefertigt.

* [Gerichtsverhandlung am 18. Juli.] (Schluß.) 2) Der Korbmacherlehrling A. F. Scheide hat geständlich seinem Meister, Korbmacher Peters, in wiederholten Fällen fertige Korbwaaren und Rohmaterial dazu gestohlen und verkauft. Im Ganzen hat er 4 lackirte Körbe und 5 Bund weiße Weiden und ein Schock grüne Stöcke gestohlen. Nach seiner Angabe ist er dazu durch den Korbmachermeister Klatt verleitet worden, zu dem er größtentheils die gestohlenen Sachen gebracht hat. Klatt bestreitet dies zwar und will den Sch. gar nicht kennen, indeß werden die Angaben des Scheide durch den Böttchermeister Müller unterstützt. Derselbe hat den Sch. wiederholt zu K. mit Weidenstöcken gehen sehen und gehört, wie K. zu dem Sch., nachdem der Letztere ihm mitgetheilt hatte, daß der Diebstahl entdeckt sei, gebeten hat, ihn doch ja nicht zu verrathen und nur zu sagen, daß er von nichts wisse. Sch. erhielt 4 Wochen Gefängniß, Klatt 3 Monate Gefängniß und Ehrverlust auf 1 Jahr.

* [Berichtigung.] Die bei dem vorgestrigen Streite zwischen zwei Frauen in der Kumstgasse scheinbar tödtlich Verletzte hat sich nach sorgfältiger Pflege im Lazareth wieder in Etwas erholt und ist Aussicht auf ihre Wiedergenesung vorhanden.

* Dem Rathmann F. G. Burau in Neustadt ist von dem Magistrat daselbst, in Uebereinstimmung mit der Stadtverordneten-Versammlung, das Prädicat „Stadtältester" verliehen worden.

Königsberg, 18. Juli. [Preßprozesse. Militärfest. Sängerfest. Lehrerversammlung.] Heute wurden acht Preßprozesse gegen den Redacteur der „Königsb. Neuen Ztg." und resp. gegen den Verleger derselben verhandelt. Die Verhandlungen der fünf ersten Prozesse dauerten bis gegen 1 Uhr und wurde der Redacteur Stein in vier Fällen zu Gefängnißstrafen von resp. 14 Tagen, 1 Woche, 6 Wochen und 14 Tagen verurtheilt, in einem Falle erfolgte Freisprechung. Der Verleger, Buchdruckereibesitzer Schwibbe, wurde in 3 Fällen zu 15 Rp. event. 1 Woche Gefängniß und in jedem zum Verlust der Concession zum Gewerbebetriebe verurtheilt. Auf Antrag des Angeklagten wurden die Verhandlungen bis 3 Uhr Nachmittags ausgesetzt und sind darauf noch folgende Verurtheilungen erfolgt: gegen Redacteur Stein 6 Wochen Gefängniß, 25 Rp. event. 14 Tage Gefängniß und gegen den Zeitungsverleger Schwibbe in 2 Fällen zu je 15 Rp. event. 1 Woche Gefängniß und in jedem wiederholt zum Verlust der Concession zum Gewerbebetriebe. Im letzten Falle wurde die Entscheidung vertagt. — Bei dem zu Ehren des General Vogel v. Falckenstein am Dienstag, dem Jahrestage des Einzuges des Gefeierten in Frankfurt a. M., in der Königshalle von dem Offiziercorps veranstaltenen Diner, waren nur Militärs anwesend. Es waren auch aus der Provinz Offiziere der daselbst garnisonirenden Regimenter zu dem Feste deputirt und erschienen. — Der Begehr nach Billets zu dem Sängerfeste am 21. im Circustheater und am 22. in Villa Albrechtshöh ist sehr groß. Die erste von den Königsberger Sängervereinen abgehaltene Probe ist zu Aller Zufriedenheit ausgefallen. — Die Provinzial-Lehrerversammlung, welche unmittelbar nach dem Provinzial-Sängerfeste in Königsberg stattfinden sollte, ist bis auf den September d. J. vertagt worden.

Vermischtes.

— [Tzschirner.] Aus der Lausitz, 14. Juli, wird der „D. Allg. Ztg." geschrieben: „Die Bautzener Advocatenkammer hat sich in der vorigen Woche nun auch entschlossen, dem Advocaten Tzschirner eine Unterstützung zukommen zu lassen. Die früher erwähnte Entscheidung der K. Kreisdirection in Sachen seiner besseren Verpflegung war zu seinen Gunsten ausgefallen und erfreut er sich jetzt einer anständigen Kost und eines besonderen Stübchens." — Dagegen theilt die „Bresl. Morgenztg.", deren Redacteur an Ort und Stelle von den Verhältnissen Kenntniß genommen, Folgendes mit: „Es liegt in dem Wunsche des auf der rechten Seite ganz gelähmten Tzschirner, ihn in irgend eine Pension einzukaufen — ein Wunsch, der auch von den nächsten Freunden desselben getheilt wird. Wir ersuchen nun alle diejenigen Zeitungen und Privatpersonen, welche Beiträge zur Unterstützung Tzschirner's in den Händen haben, sie an den Advocaten Hrn. Carl Stephan in Bautzen zu senden. Derselbe will die Güte haben, sie in Empfang zu nehmen und unter dem Einverständniß und der Einwilligung der geehrten Sammler nach der angegebenen Richtung hin zu verwenden. So weit sich bis jetzt übersehen läßt, werden die Sammlungen aber leider noch nicht ausreichen. Um die vorhandenen Mittel nicht zu schmälern, hat auch die Translocation Tzschirner's aus dem Correctionshause in eine Privatwohnung noch nicht erfolgen können. Die Lage desselben ist demnach immer noch keine bessere."

— [Die directe telegraphische Verbindung zwischen London, Bremen und Hamburg] ist durch Vollendung der Landlinie der Reuter'schen Compagnie in Verbindung mit dem Reuter'schen Kabel eröffnet worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Juli. Aufgegeben 2 Uhr 12 Min.
Angekommen in Danzig 6 Uhr — Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen animirt,			Ostpr. $3\frac{1}{2}$% Pfandbr.	79	79
Regulirungspreis	$67\frac{1}{2}$	65	Westpr. $3\frac{1}{2}$% do.	$77\frac{1}{4}$	77
Juli	$67\frac{1}{2}$	$65\frac{1}{4}$	do. 4% do.	—	$84\frac{1}{2}$
Sept.-Oct.	$57\frac{1}{2}$	56	Lombarden	$100\frac{3}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Rüböl Juli	12	$11\frac{5}{6}$	Oestr. National-Anl.	$54\frac{3}{4}$	55
Spiritus Juli	$20\frac{7}{12}$	$20\frac{5}{8}$	Russ. Banknoten	$82\frac{3}{4}$	$83\frac{1}{2}$
5% Pr. Anleihe	$103\frac{3}{8}$	$103\frac{3}{4}$	Danzig. Priv.-B.-Act.	$111\frac{1}{2}$	$111\frac{1}{2}$
$4\frac{1}{2}$% do.	$98\frac{1}{8}$	$98\frac{1}{8}$	6% Amerikaner	$77\frac{1}{2}$	$77\frac{3}{8}$
Staatsschuldsch.	$84\frac{3}{4}$	$84\frac{7}{8}$	Wechselcours London	—	$6.23\frac{1}{4}$

Fondsbörse: sehr flau.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von West-Hartlepool, 13. Juli: Friedchen Suhr.

Angekommen von Danzig: In Grimsby, 13. Juli: Ariel (SD.), Breininger; — in Leith, 14. Juli: Kennet Kingsford, Bendrath; — in London, 13. Juli: Delphin, Christiansen; — 15. Juli: Ida (SD.), Domke; — in Portsmouth, 13. Juli: Jupiter, Linse; — in Hull, 13. Juli: Swanland (SD.), Hutton; — Maggie, Kemp; — in Shields, 13. Juli: Follina, de Wall; — in Marseille 14. Juli: Emma u. Robert, Schröder.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 19. Juli.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	332,0	10,4	SO	mäßig	trübe.
7	Königsberg	331,8	11,8	SO	schwach	bedeckt, Regen.
6	Danzig	331,6	12,2	S	mäßig	bedeckt, Regen.
7	Cöslin	330,2	12,6	SW	mäßig	trübe.
6	Stettin	331,3	12,0	WSW	stark	bedeckt, Regen. Gestern SSW. regnigt.
6	Putbus	328,0	11,6	SW	mäßig	bewölkt.
6	Berlin	330,6	12,2	SW	lebhaft	bewölkt Gestern Abend Regen.
6	Köln	330,0	11,8	W	schwach	trübe, Regen.
6	Flensburg	329,9	12,2	SW	lebhaft	Regenschauer.
7	Paris	331,8	14,2	SW	mäßig	bedeckt.
7	Haparanda	338,7	13,2	S	schwach	halb bedeckt. Nachts Regen.
7	Helsingfors	331,4	11,8	WSW	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	335,4	12,1	WSW	zieml. stark	wenig bewölkt.
7	Stockholm	330,6	14,1	SSW	schwach	heiter.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Servis-Vergütigung pro II. Quartal c. findet am Montag, den 22. d. Mts. und Dienstag, den 23. d. Mts., Vormittags von 9 bis ½1 Uhr, auf unserer Kämmerei-Kasse statt, wovon die betreffenden Hauseigenthümer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Danzig, den 13. Juli 1867. (3864)

Der Magistrat

Servis- u. Einquartirungs-Deputation.

Nothwendiger Verkauf.

Königl Stadt- u. Kreis-Gericht, zu Danzig,

den 19. Juni 1867.

Das zur **Friedrich Alexander Zende**'schen Concurs-Masse gehörige hierselbst auf dem 1. Damm No. 16 des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, abgeschätzt auf 7113 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 28. December 1867,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3023)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig, (9026)

den 13. Februar 1867.

Das den Kaufmann **Friedrich Wilhelm** und **Henriette Helene** geb. **Lewert-Liebert**'schen Eheleuten gehörige, hierselbst am Vorst. Graben No. 21 des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, abgeschätzt auf 13,615 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur V. einzusehenden Taxe, soll

am 3. September 1867,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis Gericht zu Danzig,

den 16. Mai 1867.

Das dem Photographen **Friedrich Wilhelm Lau** und seinem Sohne **Carl Wilhelm Franz Lau** gehörige, hierselbst auf der Rechtstadt, am Vorstädt. Graben No. 47 des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, abgeschätzt auf 11,116 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur V einzusehenden Taxe soll am

29. November 1867,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1978)

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Thorn,

1. Abtheilung,

den 13. Juli 1867, Nachmittags 6 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Mineralwasserfabrikanten **Alfred Hammer** hieselbst, ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung vorbehalten worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Hermann Findeisen** hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 24. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Dr. **Meißner** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **10. August cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (3943)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Conitz,

den 21. Juni 1867.

Das den **Trantow**'schen Eheleuten gehörige Grundstück (Schützenhaus) in Conitz No. 190 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 4368 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. October 1867,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3065)

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 136. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie zu haben bei (2035)

E. v. Tadden in Dirschau.

Geschäfts-Eröffnungs-Anzeige.

Um den zahlreichen Kunden der Provinzen Ost- und West-Preußens Beziehungen unserer Fabrikate bequemer zu machen, haben wir

eine Commandite unserer Chocoladen-, Confituren-, Dragées-, franz., engl. und deutschen Bonbons-, sowie Honigkuchen-Fabrik

nach Danzig verlegt und damit **ein Detail-Geschäft nach Berliner Weise verbunden.** Indem wir dieses einem hohen Adel und den verehrten Einwohnern der Provinzen Ost- und West-Preußen aufs Beste empfehlen, versichern wir, daß es unsere Aufgabe sein wird, stets für ausgezeichnete frische Waare zu sorgen um das seit länger **als 80 Jahren bestehende gute Renommé** unserer Firma auch für die Folge in den Provinzen Ost- und West-Preußen erhalten zu können.

Potsdam, den 20. Juli 1867.

Gebr. Miethe

(3956) **in Danzig, Hundegasse No. 37, Eingang vom Fischerthor.**

Natürliche

Mineralbrunnen.

Hauptniederlage,

Fr. Hendewerk,

(1130) **Apotheker, Danzig.**

Sämmtliche gangbare **natürliche Mineralbrunnen, Pastillen, Mutterlaugensalze, Seifen** ꝛc., direct von den Brunnendirectionen bezogen, empfehle ich zu den billigsten Preisen. — Nicht auf Lager habende Brunnen besorge schleunigst. Wiederverkäufern Rabatt.

Schutz gegen Cholera.

Unser vom hohen Ministerium und verehrl. Behörden dem Publikum zum **Schutz gegen Cholera** so **dringend** empfohlenes **Günther'sches Desinfectionspulver** bringen wir hiermit in gef. Erinnerung und liefern dasselbe (3912)

bei **Wagenladungen** pr. Ctr. 1 Rthlr. 5 Sgr. pr. Brutto-Ctr. } incl.
" kleinen Partien " " 1 " 10 " " " " } Faß.
in 2-Pfund-Paqueten " " 1 " 20 " exclus. Kiste

frei ab hier unter Nachnahme.

Unsere Fabrik steht unter **gesetzlicher** Controle des **Directors** des **chemischen Laboratoriums** Herrn **Dr. Werner** in **Breslau,** auf dessen **amtliches Gutachten** wir uns noch beziehen. — Das Pulver ist **geruchlos** und wird **trocken eingestreut.**

Dresden, im Juli 1867.

Gerth & Comp.,

alleinige Fabrikanten des A. R. Günther'schen Desinfectionspulvers.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Schwetz,

den 16. März 1867.

Das den Besitzern **Carl Glitzke** und **August Feldt** gehörige Mühlengrundstück Driczmin No. 11, gerichtlich abgeschätzt auf 9776 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur III. einzusehenden Taxe, soll

am 7. November 1867,

Vormittags von 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

1) Wittwe Kruczkowska, Kunigunde geb. Diabellec, modo deren Erben,
2) der Constantin Erdmann Rogge,
3) der Carl Rogge, als Vertreter des minorennen Alexander Rogge,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (10324)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Löbau,

den 3. Juni 1867.

Das im Dorfe Kazaniec sub No. 10 der Hypothekenbezeichnung belegene, dem **Franz Weiß** gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 10,212 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 8. Januar 1868,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3000)

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des Gutsbesitzers **Mathias Vogelreuter** gehörigen Grundstücke:

a) das köllmische Gut Menzelswalde von 726 Morgen 66 □Ruthen, abgeschätzt auf 17,544 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf.;
b) die hieselbst belegenen städtischen Grundstücke: Darkehmen No. 61—65, wozu außer einer im Betriebe befindlichen Brennerei und Brauerei 5 Hausmorgen, 65 Morgen 16 □Ruthen im Felde und 10 Hausantheile an der bei Kl. Sunkeln belegenen Wiese gehören, abgeschätzt auf 12,933 Rthlr. 13 Sgr. 4 Pf., ferner:
Darkehmen No. 66, wozu 1 Hausmorgen, 9 Morgen 73¹⁰/₁₉ □Ruthen im Felde und ein Hausantheil an der bei Kl. Sunkeln belegenen Wiese gehören, abgeschätzt auf 1,783 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf.;
c) das Grundstück Sunkler Wiese No. 1 von 9 Morgen 9 □Ruth., abgeschätzt auf 550 Rthlr.,

sollen, und zwar das Gut Menzelswalde

am 12. September cr.,

Vormitags 11 Uhr,

die städtischen Grundstücke, sowie das Sunkler-Wiesengrundstück

am 13. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in freiwilliger Subhastation an der Gerichtsstelle verkauft werden.

Die Taxen und Bedingungen sind im Bureau II. einzusehen.

Darkehmen, den 1. Juli 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

(3433) II. Abtheilung.

Bau-Bureau, Berlin, Melchiorstraße No. 1. Entwürfe jeder Art, Kostenanschläge, Bauleitung, gegen billiges Honorar. (3729)

Meyer's Reisebücher — Redaction Berlepsch für 1867.

Führer: Rhein — Schweiz — Thüringen — West-Deutschland — Paris.

Wegweiser: Harz — Thüringen — Schweiz.

(2225) (In allen Buchhandlungen.)

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranken Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

(1777) Specialarzt Dr. **Kirchhoffer** in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr med. **Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer Broschüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt. (1930)

Portland-Cement,

aus der Fabrik des Herrn Stadtbaurath Licht, halten auf Lager und empfehlen zu billigsten Preisen (2948)

Richd. Dühren & Co.,

Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co. in London,** englischem **Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay ꝛc., **Chamottthon,** französischem und hannöverschem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englischem **Steinkohlenpech,** englischem **Dachschiefer,** Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen,** englischem **Patent-Asphalt-Dachfilz,** gepreßten **Blei-Röhren,** schmiedeeisernen **Gasröhren** u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren,** holländischem **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen** ꝛc. empfehle zur gütigen Benutzung. (862)

E. A. Lindenberg.

Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, erlaube mir hiermit ganz ergebenst zu empfehlen und halte davon stets Lager in jeder beliebigen Mauersteinstärke und Länge. Durch Anwendung dieses Materials sind Isolirungs-Arbeiten bei jeder Witterung ausführbar, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend, ausgebreitet werden und sind also auch besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erforderlich. (595)

E. A. Lindenberg,

Jopengasse No. 66.

2000—4000 Thlr. à 6% werden auf eine Besitzung, circa 27,000 Thlr. landschaftlich abgeschätzt, zur ersten Stelle gesucht. Adressen unter No. 3970 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. October c. oder auch früher suche für meine Apotheke einen Lehrling. (3942)

Saalfeld Ost/Pr., im Juli 1867.

A. Wolff.

Photographisches Atelier

(3930) von

Nicolay Nissen,

Langefuhr No. 2, ist täglich geöffnet.

Feuersichere asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, so wie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die

Dachpappenfabrik

von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie zu den billigsten Preisen. Näheres hierüber im Comtoir: Jopengasse No. 66. (1726)

Natürlichen **Asphalt** in Broden, **Asphalt-Limmer-Mehl** und **Goudron** empfehle, übernehme auch sämmtliche mit diesen Materialien ausführbaren Arbeiten, als: Legung von Trottoirs, Herstellung von Isolirschichten, Abdeckung von Fußböden ꝛc. (3706)

Richard Meyer,

Comtoir: Poggenpfuhl No. 11.

Für

Land- u. Ackerwirthe

empfiehlt

Samen von großen englischen Futterrüben, diese Rüben sind die schönsten und liefern bei zeitiger Aussaat im Juli den größten Ertrag von allen jetzt bekannten Futterrüben;

Samen von Herbst- oder Stoppelrüben in den bekannten u. besten Sorten

A. Hummler in Elbing,

(3918) Kunst- u. Handelsgärtner.

Mein hier am Orte und am Marktplatze gelegenes Haus nebst eingerichteter Seifen- u. Licht-Fabrik bin ich Willens, sofort unter guten Bedingungen sehr preiswürdig aus freier Hand zu verkaufen. Nur Selbstkäufer bitte sich an meine Adresse zu wenden. Es wird noch bemerkt, daß ich hier am Platze der alleinige Seifensieder bin. (3697)

Conitz in Westpreußen.

Moritz Lehmann.

Unterzeichneter beabsichtigt seine zu Glinke dicht an der Chaussee ¾ Meilen von Thorn belegene Ziegelei, zu welcher circa 30 Morgen Ackerland und ein Kruggrundstück gehören, billig und unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Thonlager ist ein sehr reichhaltiges und liefert fast ausschließlich weiße Ziegel gleich der Kniebauer-Ziegelei. Der Absatz in den letzten 6 Jahren betrug jährlich nahe zu 700 Mille. (3971)

Thorn, im Juli 1867.

G. Hirschfeld,

Culmerstraße.

Eine Freischulzerei, 2 Hufen culmisch groß, Marienwerder Umgegend, ist mit 12—1500 Rthlr. Anzahlung zu kaufen oder auch zu vertauschen. Hypothek sehr fest. Auskunft ertheilt Gastwirth **v. Riesen** in Riesenburg u. Kaufmann **Mosesssohn** in Marienburg. (3904)

Der Verkauf der Vollblut-Böcke aus meiner Southdown-Heerde hat begonnen. (3880)

Lulkau b. Thorn.

M. Weinschenck.

In einer größeren Garnisonstadt Westpreußens, ist unter höchst annehmbaren Bedingungen Familienverhältnisse halber ein Geschäftshaus im vollen Betriebe mit Restauration und Weinstube verbunden, sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft frankirt bei **Küster** in Konitz. (3946)

Wein-Agentur

Ein renommirtes Haus in Bordeaux sucht tüchtige, solide Vertreter bei der Privatkundschaft, gegen hohe Provision. Bewährten Agenten wird außerdem ein Fixum als Repräsentationskosten bewilligt.

Gef. frankirte Offerten mit Referenzen unter A. B. 6 an die **A. Baedeker**'sche Buchhandlung in Köln zu senden. (3916)

Ein sehr gut erhaltener Victoria-Wagen mit Vorder-Verdeck, steht in Elbing, Friedrich-Wilhelms-Platz No. 17, Verhältnisse halber billig zu verkaufen. (3944)

Eine gebildete junge Dame,

die befähigt ist, eine Wirthschaft auf einem größeren Gute **selbstständig zu leiten,** die feine Küche versteht, sowie in allen übrigen Branchen recht erfahren ist, wünscht eine Stelle als Repräsentantin des Hauses.

Gefällige Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 3920 entgegen.

Vorschuß-Verein.

Dienstag, den 23. Juli cr., Abends 8 Uhr: General-Versammlung im Locale des freundschaftlichen Vereins Jopengasse No. 16.

Tagesordnung:

1. Bericht über den Verbandstag in Insterburg;
2. Geschäfts-Bericht;
3. die Stellung des Vereins unter das Genossenschaftsgesetz (3959)

Der Vorstand.

(3977) In **Weber's Hôtel** früher „Hôtel de Karlsberg" in Oliva, findet Sonntag, den 21. Juli, ein großartiges Garten-Concert statt, wozu freundlichst einladet **A. Weber.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.